

Hospitalschiffe des Niederländischen Roten Kreuzes

Peter Peys

Mitglied der Motivgemeinschaft Rotes Kreuz e.V.

Die Niederlande sind ein Land an der Nordsee, sie sind mit ihren vielen Flüssen, Kanälen und Grachten mit dem Wasser vertraut. So ist es ein Leichtes nachzuvollziehen, dass gerade das Niederländische Rote Kreuz kranken und älteren Menschen oder Behinderten Ausflüge auf dem Wasser anbietet und dazu Schiffe einsetzt, die Hospitalschiffe genannt werden; schließlich bedeutet *hospitium* ursprünglich ‚Herberge‘.



Schon in den 1920er Jahren gab es unter der Schirmherrschaft des Roten Kreuzes diese Schiffe, welche Passagiere für ihre Rekonvaleszenz nutzten. Die Postkarte in Abbildung 1 zeigt die MS *Wilhelmina* im Hafen von Amsterdam.

Besonders Anfang der 1950er Jahre wurden diese Hospitalschiffe immer mehr eingesetzt. Viele Abteilungen des Niederländischen Roten Kreuzes waren bemüht, Kranken die Teilnahme an einem unvergesslichen Ausflug zu ermöglichen. Später haben auch Abteilungen des Deutschen Roten Kreuzes und des Belgischen Roten Kreuzes ihren Mitgliedern dieses Erlebnis geboten.



Abb. 2 und 3: Das Schiff *Staverden*, 1956, Vorder- und Rückseite einer Postkarte

Zunächst wurden zu diesem Zweck Passagierschiffe gechartert: 1951 die *MPS Gelderland* und später, 1953/54, die *MPS Kasteel Staverden* (Abbildung 2/3).



Durch den Erfolg ermutigt, beschloss das Rote Kreuz, auf eigene Rechnung selbst ein Hospitalschiff bauen zu lassen. Die *J. Henry Dunant (I)* wurde am 14. März 1959 vom Stapel gelassen und hat im Juni 1959 ihre erste Reise angetreten. Das Schiff hatte eine Länge von 64,56 m, eine Breite von 8,20 m und einen Tiefgang von 1,74 m; es wurde von zwei Motoren mit je 260 PS angetrieben.

Das Schiff bot Platz für 74 Kranke, 39 Freiwillige und 12 Besatzungsmitglieder. Es gab 4 Schlafsäle für 16 bis 22 Passagiere (Abb. 4).

Dieses Schiff wurde bis 1972 genutzt; im Folgejahr nahm man es aus dem Betrieb, weil seine Möglichkeiten doch arg begrenzt waren.



Abb. 4: Innenansichten der MS *J. Henry Dunant (I)*

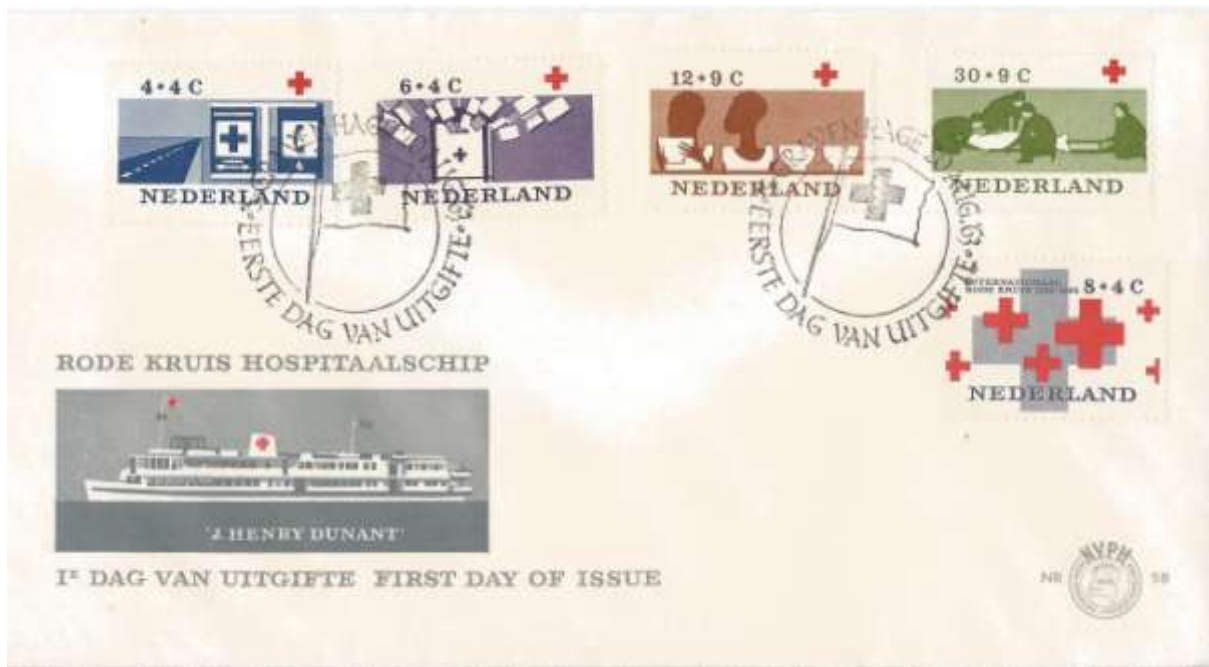


Abb. 5: Ersttagsbrief mit der MS J. Henry Dunant (I), 1963

Inzwischen, 1968, war das Rote Kreuz Limburg Eigner eines Schiffes geworden, das auf den Namen *Prins Maurits* getauft wurde; seine Maße (L/B/T) 39,60 m x 6,75 m x 1,10 m und zwei Motoren mit je 168 PS. Es bot Platz für 100 Passagiere und 10 Freiwillige. Sein Heimathafen war Sittard. Dieses Schiff wurde für Tagesausflüge in Holland und nach Belgien genutzt und war bis 1989 (Abb. 7) in Betrieb. Das Rote Kreuz Limburg hatte noch ein weiteres Schiff, die *MPS Prins Johan Friso*.



1970 beschloss das Niederländische Rote Kreuz, ein weiteres Schiff bauen zu lassen, welches durch eine Wohltätigkeitssendung im Fernsehen, „Schiff Ahoi“, finanziert werden sollte.

Die Holländer sind als großzügig bekannt, und so haben sie bei dieser Sendung 7,5 Millionen Gulden gespendet. Das Schiff, die *J. Henry Dunant (II)*, wurde am 4. November 1972 fertiggestellt und trat seine offizielle Jungfernfahrt am 12. März 1973 an (Abb. 7). Es maß (L/B/T) 80,40 m x 11,20 m x 1,95 m und wurde von zwei Motoren mit je 525 PS angetrieben. Es war für 74 Passagiere, 40 Freiwillige und 12 Besatzungsmitglieder ausgerüstet und hatte sechs Schlafsäle. 1985 wurde es umfassend renoviert: Kabinen mit eigenem Sanitärbereich für zwei oder vier Personen wurden eingebaut. Das Schiff fuhr bis 1993/1994.



Abb. 7: MS J. Henry Dunant (II)

Schließlich kam das dritte Schiff, die *MS J. Henry Dunant (III)*. Das Projekt startete am 13. April 1995, die Jungfernfahrt fand am 1. März 1996 statt, und zur ersten Reise brach das Schiff am 11. März 1996 auf. Auch dieses Mal wurde ein Großteil der Finanzierung (17 Millionen Gulden) durch eine Wohltätigkeitssendung im Fernsehen realisiert. Es ist ein fantastisches Schiff (Abb. 8), das ich im September 2015 im Hafen von Antwerpen selbst bewundern konnte (Abb. 9). Die technischen Daten: 96,30 m x 11,40 m x 1,70 m (L/B/T), zwei Motoren mit je 868 PS und drei mit je 300 PS.



Abb. 8: MS J. Henry Dunant (III)

Es ist ausgestattet für 68 Passagiere, 50 Freiwillige inklusive Krankenschwester und Arzt sowie eine Besatzung von 12 bis 16 Personen. Das Schiff hat nur Doppelkabinen mit eigenem Sanitärbereich, ein Restaurant, einen Salon, Aufzüge und ein besonderes Badezimmer. Die Passagiere können einwöchige Kreuzfahrten mit Landgängen in die angelaufenen Städte unternehmen.

Wird sich der Erfolg der Hospitalschiffe des Niederländischen Roten Kreuzes in Zukunft fortsetzen? Es gibt Pläne, die Betreiberschaft der Schiffe einem darauf spezialisierten Reiseunternehmen abzutreten. Ausflüge und Kreuzfahrten wird es dann weiterhin geben, aber wohl nicht mehr unter der Flagge des Roten Kreuzes.

